

Neue Presse

Donnerstag, 12. Oktober 2006 ■ Nr. 238 ■ 41. Woche ■ Preis 1,00 €

www.neuepresse.de



Miss NP
Heute Abend, 23 Uhr:
Die schönste Wahl des
Jahres in der Baggi. SEITE 17

4:1 in der Slowakei Gut gemacht, Poldi!



IN DER NATIONALELF IMMER GUT: Lukas Podolski traf gestern zweimal beim 4:1 in der Slowakei.

BRATISLAVA. Gut, dass wir Lukas Podolski haben. Als Deutschland gestern nach dem Anschluss der Slowaken zum 3:1 ein bisschen wackelte, schoss Poldi das alles entscheidende 4:1. Der Rot-Sünder vom 2:0 gegen Georgien am vergangenen Sonnabend hatte schon das 1:0 erzielt. Außerdem trafen Kapitän Michael Ballack und Bastian Schweinsteiger. Es war der fünfte Sieg im fünften Spiel unter Bundestrainer Joachim Löw und ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur EM.
Unschön: Wieder randalierten deutsche Hooligans in Bratislava. In der Halbzeitpause prügelten sie sich mit einheimischen Polizisten. SEITE 11

N.Y.: Flugzeug rast in Hochhaus

NEW YORK. Schreckliche Erinnerung an den 11. September 2001: Doch gestern, am 11. Oktober 2006, raste „nur“ ein Kleinflugzeug in ein Hochhaus in Manhattan. Getroffen wurde ein 50-stöckiges Wohngebäude in der exklusiven Upper East Side. Vier Menschen seien dabei getötet worden, so die Polizei. Über der Stadt stand eine Rauchwolke. US-Medienberichten zufolge saß ein prominenter US-Baseballspieler, der 34-jährige Corey Lidle, am Steuer der Unglücksmaschine. SEITE 3



Gestern Abend: 8000 bei Pink



Schriill, sexy, schön und voller wunderbarer Widersprüche: Die etwas andere Pop-Prinzessin, Pink, wurde gestern Abend in der hannoverschen TUI-Arena von 8000 Fans stürmisch gefeiert. Die 27-Jährige aus Pennsylvania bot eine tolle Show und klasse Songs – bis zum Schluss. SEITE 21/Foto: Wilde

Uni-Studie beweist Hannovers Ampeln zu lange rot

... weil Busse und Bahnen Vorfahrt haben

VON ANDREAS VOIGT

HANNOVER. Staus und lange Wartezeiten durch Bus und Bahn an Verkehrsknotenpunkten: Laut einer Studie der Uni Hannover haben Autofahrer und Fußgänger in Hannover besonders unter der sogenannten Vorratssteuerung zu leiden, durch die Busse an Ampeln das Grünsignal erhalten. Autos und Fußgänger müssen oftmals länger warten als per Richtlinie vorgegeben.

Beispiel Küchengarten (Linden): Wer aus der Blumenauer Straße kommt, steht zwei Minuten und 15 Sekunden, bis die Ampel auf Grün schaltet – für exakt zehn Sekunden.

Knapp 500 Ampeln regeln nach Auskunft des Tiefbauamtes den Straßenverkehr. 70 Prozent werden durch eine Sig-

nalschaltung für den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) gesteuert. Laut Ratsbeschluss von 1988 haben Busse und Bahnen in Hannover zwar Vorfahrt, dennoch will die Stadt das System jetzt prüfen. 15 vielbefahrene Straßen und Kreuzungen nimmt das Tiefbauamt bis 2010 unter die Lupe. Die Stadt will klären, ob die Ampelschaltungen noch zeitgemäß sind.

„Durch zunehmenden Straßenverkehr und geänderte Streckenführungen haben sich neue Verkehrsströme ergeben, die eine andere Ampelschaltung vielleicht nötig machen“, so Gerhard Kumm-Dahlmann, Fachbereichsleiter des Tiefbauamtes. Die Stadt untersucht auch Straßen ohne Bus- und Bahnverkehr. Seit Juli testet sie einen langen Straßenzug von der Langenforther Straße über die Klingerstraße bis zur Karl-Wiechert-Allee. SEITE 18



ZAHL DES TAGES

500

... Watt starke Glühbirnen nimmt Designstudent Simon Rhymes (23), um das perfekte Frühstücksei mit idealer Konsistenz zu garen. Wasser ist gar nicht nötig, es reicht die Wärmestrahlung der Lampen. Sein Apparat, der wie ein Kaffeebereiter aussieht, liefert dem Erfinder zufolge das perfekte Ei in sechs Minuten und übernimmt auch gleich das heikle Köpfchen. Rhymes sagte dem Sender BBC, er habe sich seine Erfindung patentieren lassen und führe schon Gespräche über eine Serienfertigung.

KOMMENTAR

„Öffis vor“
reicht
nicht



VON CHRISTOPH GROTE

Jeder, der Auto fährt in Hannover, hat es immer irgendwie geahnt, und jetzt gibt es den Beweis: Hannover ist die Stadt der „roten Welle“. Die Ampelschaltungen sind so, dass Autofahrer unnötig ausgebremst werden (Fahradfahrer und Fußgänger übrigens auch).

Wer schon mal nachmittags auf der Marienstraße gestanden hat, auf der Vahrenwalder Straße stadtauswärts oder morgens im Ampeldickicht am Emmichplatz an der Musikhochschule steckengeblieben ist, der hat erlebt, was den Straßenverkehr in Hannover bisweilen so nervig macht: Alles steht, nichts geht, bis in der Ferne endlich ein silberner Bus vorbeigeht und die rote Welle überrollt.

Nun mag das Bus- und Bahnfahren für viele Menschen eine überaus praktische Alternative sein zum Auto, und ökologisch wertvoll ist es zudem. Aber es gibt eben auch eine Menge Leute, die auf ihr Auto angewiesen sind. Sie, wie 1988 vom Rat beschlossen, quasi mit Strafzettel zu disziplinieren, hat nicht funktioniert. Und umweltfreundlich ist es sowieso nicht, wenn tagtäglich tausende Diesel und Benzin im Stop-and-go-Tempo durch Hannover zuckeln.

So stimmt es durchaus zuversichtlich, dass die Stadt 18 Jahre nach Inkrafttreten der umweltbewegten „Öffis-vor“-Regelung über deren Sinnhaftigkeit nachzudenken beginnt. Dumm nur, dass es dafür im zuständigen Tiefbauamt noch keine „grüne Welle“ gibt: Sage und schreibe vier Jahre soll die Untersuchung dauern. Jeder Autofahrer könnte die nötigen Antworten binnen weniger Minuten geben. Und wenn er denn schon mal gefragt würde, hätte er sicher auch noch den einen oder anderen Extra-Vorschlag, wie die Verkehrssituation verbessert werden könnte: preiswertere Parkplätze in der City, weniger Poller in Wohngebieten. Man wird doch wohl mal träumen dürfen ...

Islamkonferenz auch für Niedersachsen?

HANNOVER. Nach dem Start der bundesweiten Islamkonferenz unter Regie von Innenminister Wolfgang Schäuble soll auch Niedersachsen den Dialog mit Muslimen aufnehmen. FDP, SPD und Grüne im Landtag sprachen sich für eine landesweite Islamkonferenz aus, die die Integration verbessern soll. CDU-Fraktionschef David McAllister lehnte den Vorschlag ab. Innenminister Uwe Schünemann (CDU) muss sich heute im Landtag positionieren: Dort steht eine offizielle Anfrage auf der Tagesordnung – ausgerechnet aus den Reihen des Koalitionspartners FDP. SEITE 6

Neues Image fürs Ihme-Zentrum

Gestern Gipfeltreffen im Rathaus: Carlyle will auch an Wohnungen ran

VON MICHAEL KRISCHE

HANNOVER. Kampf ums bessere Image: Nicht nur durch die Überdachung der oberen Fußgängerzone will die Carlyle Group das Ihme-Zentrum aufwerten. Der neue Investor will auch die Probleme mit den 172 Mietwohnungen lösen, die er von Vorbesitzer

Frank-Michael Engel erworben hat.

Das Hochhaus Ihme-Platz 1 war lange wegen Wohnungsprostitution stadtbekannt. Inzwischen ist das Haus eingerüstet. „Wir machen eine Bestandsaufnahme“, kündigten Carlyle-Chef Wulf Meinel und Projektmanager Matthias Hess gestern bei einem Gipfeltre-

spräch mit OB Herbert Schmalstieg im Rathaus an. Carlyle werde jemanden einsetzen, der sich direkt um die Gebäude kümmere.

Meinel und Hess bekräftigten, dass Carlyle in alle vertraglichen Verpflichtungen von Ex-Investor Engel einsteige. Die Revitalisierung der oberen Mall werde auf nächstes Jahr vorgezogen. Die

Fußgängerebene werde komplett überdacht. 90 Geschäfte sind dort geplant, darunter neun Fachmärkte.

Mit dem Fachmarktzentrum im Erdgeschoss wird der künftige Linden-Park 35 000 Quadratmeter Verkaufsfläche aufweisen, 30 000 weniger als das alte Ihme-Zentrum. SEITE 16



INGERÜSTET: Ihme-Turm.

DIE 8

Dinge, die den Deutschen die meisten Sorgen bereiten:

- 1 Arbeitslosigkeit (78 Prozent)
- 2 Gesundheitswesen (46 Prozent)
- 3 Alterssicherung (42 Prozent)
- 4 Bildungspolitik (40 Prozent)
- 5 Wirtschaftliche Lage (33 Prozent)
- 6 Einwanderung (21 Prozent)
- 7 Staatshaushalt (18 Prozent)
- 8 Innere Sicherheit (7 Prozent)

Quelle: Forsa

FINANZEN

Euro	Dax	Tec-Dax
1,2543	6119,45	673,35
Dollar		

GLÜCKSAHLEN

Lotto: 19, 26, 30, 40, 43, 45 (7);
Superzahl: 4
Spiel 77: 0 0 6 1 4 8 8
Super 6: 1 4 0 1 7 6 (ohne Gewähr)

SEITEN

Nachrichten	2-4
Niedersachsen	6
Börse	7
Veranstaltungen	8
Rätsel	8
Geld & Markt	9
Magazin	10
Sport	11-14
Region Hannover	15-20
Impressum	16
Familienanzeigen	20
Kultur	21
Kino	22, 23
City	25
Termine	26
Service	27
Wetter & Fernsehen	28

Neue Presse

Postanschrift: 30148 Hannover
Verlag und Redaktion (05 11) 51 01-0
Anzeigen: 01 80-1 23 43 21*
und www.neuepresse.de
Abonnenten-Service: 01 80-1 23 43 34*
Internet: http://www.neuepresse.de
(*) zum Ortsstarif aus dem Festnetz der DTAG



4 190348 101005